Vorwort

Autor(en): **Fürst, Otto / Grob, Karl / Heiniger, Ueli**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Aarburger Neujahrsblatt**

Band (Jahr): **- (2010)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort

Ob dieses Vorwort überhaupt gelesen wird? – Ist es nicht so, dass es beim Eintreffen des Aarburger Neujahrsblattes glatt übergangen wird, weil die Neugier zum Durchblättern der neuen Ausgabe verführt, zum Herauspicken der Rosinen, allenfalls zu einem ersten flüchtigen Blick auf Fotos oder Bilder aus vergangenen Tagen?

Eigentlich ist das Vorwort ja eine Einstimmung auf den Inhalt. Etwa so wie der Adventskalender mit den Türchen hinführt auf Weihnachten oder ein Vorgarten die Besucher zur Haustür lenkt, damit sie nicht gleich mit der Tür ins Haus fallen, was die Bewohner als höchst unanständig verurteilen würden. Um also Ihnen, liebe Leserinnen und Leser nicht als Haudegen zu erscheinen, heisst Sie das Aarburger Neujahrsblatt 2010 mit dem traditionellen Vorwort willkommen und lädt sie zum Verweilen ein.

Damit «Stadtaufwertung Aarburg» nicht ein leeres Schlagwort bleibt, stellt Ihnen Gemeindeschreiber Stefan Niklaus die Brennpunkte in unserer Gemeinde vor, wo Verbesserungen der Lebens- und Wohnqualität, der Sicherheit und der Attraktivität des Städtchens als Arbeits- und Begegnungsort von den Behörden in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung verwirklicht werden sollen.

Dass Aarburg bei der Entwicklung des Eisenbahnnetzes, bedingt durch seine Lage im Schnittpunkt der Verkehrswege Nord-Süd/Ost-West, eine besondere Bedeutung zukam, stellt Ueli Heiniger in seinem Beitrag dar.

Hans-Ulrich Schär und Rolf Walser wecken Erinnerungen an das 103. Kantonalschwingfest und den Jungschwingertag im Frühsommer. Einschlägige Fotos steuerte Christoph Caspar bei.

In seinem sorgfältig recherchierten Bericht über die Standort-, Lärm- und Sicherheitsprobleme der Aarburger Schiessvereine vor mehr als hundert Jahren, gewährt Peter Schärer einen bedenkenswerten Einblick in die Sorgen der Schützen und der Bevölkerung von damals. Im Licht der Gegenwart betrachtet, ringt er den Lesenden da und dort ein feines Schmunzeln ab.

Jeden Donnerstag erscheint in unserer Region der «Allgemeine Anzeiger» mit öffentlichen Publikationen und Berichterstattungen aus den Gemeinden. 2009 durfte er den hundertsten Geburtstag begehen. Otto Fürst, ein langjähriger Begleiter und Kenner des beliebten Blattes, zeichnet die Stationen seiner wechselvollen Geschichte nach.

Spannend und farbig erzählt Willi Begert aus dem Leben des letzten Aarburger Fuhrhalters Karl Sutter. Eine starke Persönlichkeit mit rauher Schale, geprägt von Pioniergeist und risikofreudigem Unternehmertum.

Auch in der 49. Ausgabe «Aarburger Neujahrsblatt» beschenkt Sie Otto Fürst mit seiner kleinen Aarburger Chronik und lässt das Jahr gewissenhaft und ausführlich bis zum September 2009 Revue passieren.

Traditionsgemäss beschliessen die Verzeichnisse der Betagten, der Behörden und der Adressen des Gewerbevereins diese Ausgabe.

Vielleicht hüpfen manche nach der Lektüre dieser «Highlights» durch das Vorgärtchen, sprich: Vorwort, zum Eingang zurück. So werden sie des Dankes inne, den das Redaktionsteam allen Berichterstattern für ihre ehrenamtliche Mitarbeit, den Sponsoren und Inserenten für ihre grosszügige Unterstützung ausspricht.

In diesen Dank schliessen wir Sie, liebe Leserinnen und Leser mit ein. Benutzen Sie den beigelegten Einzahlungsschein und beweisen Sie ihre Treue zum Aarburger Neujahrsblatt, indem sie ihn einlösen und mit dem Beitrag von Fr. 20.– (es darf auch mehr sein) mithelfen, diese Publikation am Leben zu erhalten. Das ist ernst gemeint. In den letzten Jahren sanken die Erträge aus den freiwilligen Überweisungen bis an die Schmerzgrenze. Wir werden aber alles daran setzen, Sie nächstes Jahr auch mit einer 50. Ausgabe zu beglücken.

Zum Jahreswechsel entbieten wir Ihnen die besten Glückwünsche.

Das Redaktionsteam
Otto Fürst
Karl Grob
Ueli Heiniger
Daniel Maurer
Martin Weiss